

Innenausschuss
A-Drs. 16(4)531 E

Peter Horst
Stabsbereichsleiter 1
BPOLD Stuttgart
zurzeit:

Deputy Head of Mission Operations
EUPOL Afghanistan

Kabul, den 03.12.2008

Stellungnahme anlässlich der öffentlichen Anhörung des Innenausschusses am 15.12.2008

Grundinformation EUPOL Afghanistan

Das Mandat auf der Grundlage und Übereinstimmung mit dem Afghan Compact (London 2006) und der Afghan National Development Strategy (ANDS – Paris 2008) umfasst insbesondere:

- die institutionelle Entwicklung des Ministeriums des Inneren und unter Berücksichtigung des Prinzips der Rechtsstaatlichkeit die Beratung der afghanischen Regierung, der afghanischen Polizei (ANP), des Justizministeriums und der Generalstaatsanwaltschaft,
- die Unterstützung der ANP, einen jährlichen nationalen Polizeiplan im Rahmen der gesamt-strategischen Ausrichtung zu entwickeln,
- die Unterstützung der ANP, eine nationale Strategie für den Kriminaldienst zu entwickeln,
- die Unterstützung der ANP, eine nationale Strategie für das Polizeitraining zu entwickeln und einzuführen sowie die dazu notwendige nachhaltige afghanische Struktur aufzubauen,
- die Unterstützung der ANP, die gegenwärtigen Bemühungen zur Einführung eines effizienten Grenzüberwachungssystems voranzutreiben,

- die Verbesserung der Zusammenarbeit und der Koordination zwischen den internationalen Akteuren einschl. der afghanischen Behörden,
- das Training der ANP und ausgewählten Angehörigen des Justizministeriums sowie der Generalstaatsanwaltschaft auf zentraler, regionaler und Provinzebene.

Das EUPOL-Mandat umfasst nicht die Ebene der Distrikte.

Zur Erfüllung der Aufgabe steht kein eigenes Budget (Durchführung von Projekten, Beschaffung von Ausrüstung und Material etc.) zur Verfügung. Die erforderlichen Mittel werden entsprechend dem Zweck des Vorhabens durch die EC, das GPPT, CSTC-A oder andere Geldgeber aufgebracht. Zwangsläufig kommt es dadurch in Einzelfällen zur Verzögerung bei der Mittelbereitstellung.

Afghanistan ist in -5- Regionen mit insgesamt -34- Provinzen gegliedert, die sich wiederum in 472 Distrikte aufteilen (ländliche: 366, städtische: 106).

Die Einschätzung der Sicherheitslage bezogen auf die Provinzen führt zu -17- Provinzen mit einer niedrigen, -4- mit einer mittleren und -13- mit einer hohen Bedrohungslage. Hinsichtlich der genannten -13- wird die behördliche und rechtsstaatliche Kontrolle in -6- Provinzen infrage gestellt. In diesem Zusammenhang ist auch erwähnenswert, dass gegenwärtig um die -620- Schulen landesweit geschlossen sind. Die -17- Provinzen mit einer niedrigen Bedrohungslage befinden sich hauptsächlich im Norden und im Westen des Landes.

Personalstand EUPOL

Die momentane Gesamtstärke beträgt -176- internationale Kolleginnen und Kollegen (-118- Polizisten, -58- zivile Experten) und -98- nationale Mitarbeiter. In Kabul sind -114- (davon -11- im International Police Coordination Board - Sekretariat), -59- sind in den

Regionen Nord, Sued, und West sowie -3- beim Mission Support Element in Bruessel eingesetzt. Insgesamt ist EUPOL ausserhalb Kabuls in -14- Provinzen vertreten.

Das urspruengliche Mandat umfasste -234- internationale Bedienstete. Im Laufe des Jahres wurde das Mandat auf die Staerke von -400- angehoben.

Aktuell befinden sich -42- Deutsche in der Mission (-36- Polizisten und -6- zivile Experten). Auf den letzten Aufruf (14th Call for Contribution) gab es 12 deutsche Bewerber. Das damit verbundenen Auswahlverfahren wird gerade durchgefuehrt. Unter weiterer Beruecksichtigung des Missionsendes einiger Deutscher in den naechsten Monaten und des Zeitablaufs bis zum 15. Aufruf wird die Zahl absehbar unter -50- abfallen.

Situation der ANP

Der zurzeit gueltige „Tashkeel“ sieht fuer die ANP insgesamt rund 82.000 Polizisten vor. Nach derzeitigem Stand belaeuft sich die aktuelle Gesamtstaerke auf etwas mehr als 75.000. Einzelheiten koennen der Anlage entnommen werden.

Der Aufbau der ANP erfolgt in einem vielschichtigen Ansatz aller beteiligten Akteure. Die wichtigsten neben EUPOL sind

- Combined Security Transition Command – Afghanistan (CSTC-A)
- International Narcotics and Law Enforcement (INL)
- Bilaterale Aktivitaeten von Norwegen, Kanada, Deutschland, Grossbritannien etc.
- UNAMA

In diesem Zusammenhang werden die internationale Zusammenarbeit und die damit verbundenene Koordination weiterentwickelt und effktiver gestaltet. Das International Police Coordination Board (IPCB) und die so genannte Caucus Group (IPCB Mitglieder ohne Mol) sind nunmehr fuer wichtigsten bilateral aktiven Staaten geoeffnet. Die

Beschluesse des IPCB werden kuenftig durch eine Senior Police Group (hD Beamte der wesentlichen Akteure) umgesetzt. Das Sekretariat (IPCB-S) wird in Zukunft fuer die Erfassung, Analyse einschliesslich der Koordinierungsunterstuetzung der Senior Police Group eine Datenbank erhalten, dazu wird es alle Besprechungen, die im Rahmen der angefuehrten Treffen erforderlich sind, vorbereiten, durchfuehren und nachbereiten, einschliesslich der Aufbereitung aller notwendiger Unterlagen.

Herauszuhebende Bereiche

Training ANP

Das Training der ANP erfolgt in den dafuer vorgesehenen und aufgebauten Einrichtungen wie die Akademie in Kabul und der Aussenstelle in Kabul. Ebenso stehen weitere Trainingsmoeglichkeiten ueber das Land verteilt zur Verfuegung. So betreibt INL mit Vertragspartnern wie DynCorps an die zwanzig so genannte Regionale Trainingszentren (RTC) im gesamten Land.

Die groesste Bedeutung liegt momentan auf dem Focal District Development (FDD) Plan, das von CSTC-A entwickelt wurde und federfuehrend betrieben wird. Aufgrund limitierter Kapazitaeten wird nach bilateraler Unterstuetzung gesucht. EUPOL ist in das Mentoring auf Provinzebene eingebunden. Gegenwaertig finden auch Absprachen zwischen EUPOL und CSTC-A statt, wie das FDD-Training auf Provinzebene unterstuetzt werden kann.

Eine aktuelle EUPOL Initiative sieht vor, bis zu -1000- afghanische Trainer bis zur Wahl auszubilden, die damit als ausgebildete Trainer in -250- Distrikten Schulungs- und Trainingsmassnahmen eigenstaendig durchfuehren koennen. Dieses Unterfangen ist als zusaetzliche Massnahme zum weiter fortgefuehrten FDD-Programm zu verstehen.

Bezahlung ANP

Die Bezahlung der ANP ueber den Law and Order Trust Fond for Afghanistan (LOTFA) ist im Vergleich zum Militaer geringer und soll angepasst werden, um beim Recruitment gleiche Bedingungen herzustellen. Auch wird ueber die Gewaehrung des Verpflegungszuschusses ueberdacht und eine Gefahrenzulage (Threat level) erwogen.

Die Bezahlung erfolgt mittlerweile bereits bis zu 70% mit „electronic cash“. Es ist angestrebt, das gesamte Gehaltssystem einschl. der Zulagen Personen bezogen elektronisch abzuwickeln. Das ist ein wesentlicher Schritt zur Eindaeummung der Korruption, da damit sichergestellt wird, dass das Geld auch beim einzelnen Polizisten ueberhaupt und komplett ankommt.

RC North

Hier ist das herausragende Engagement von EUPOL in Verbindung mit dem GPPT anzusprechen. Neben den vielfaeltigsten Aktivitaeten ist das Aufstellen einer Task Force zur gezielten Bekaempfung der Organisierten Kriminalitaet von besonderer Bedeutung. Dieses Projekt als Pilot in drei Provinzen wird hier vom Innenminister, Justizminister und Generalstaatsanwalt ausdruecklich unterstuetzt. Die Initiative ging vom deutschen EUPOL Senior Adviser der Region Nord, KOR Jan Hieber, aus. Aus EUPOL Sicht ist es zwingend erforderlich, rechtzeitig einen adaequaten Nachfolger zur Uebernahme der Verantwortung zu entsenden.

Entwicklung EUPOL

In den letzten beiden Monaten hat eine beinahe komplette Neuausrichtung der Aktivitaeten im Rahmen des Mandates stattgefunden. Die verschiedensten Projekte im Rahmen der Schwerpunktsetzung des neuen Innenministers konnten mit dem vorhandenen Personal geplant und gestartet werden. Fuer die weitere erfolgreiche Durchfuehrung und Ausgestaltung der Projekte und zum Einhalten der Termin- und

Ablaufplanung ist es zwingend erforderlich, das im Mandat vorgesehene Personal von -400- unverzueglich zur Verfuegung zu haben. Das schliesst auch die in diesem Rahmen angedachte Verwendung von Kurzzeitexperten ein. Eine Verzoegerung aufgrund Personalmangels in der Mission wuerde zu einer erheblichen Ansehensschaedigung der EUPOL Mission fuehren.